

Erfahrungsbericht

- Hochschulaustausch
- Erasmus+
- PROMOS

International Office
Domstraße 8, 17489 Greifswald
Telefon: +49 (0) 38 34 86-11 16
int_off@uni-greifswald.de

Angaben zur Person

Name, Vorname	Schäfer, Anne-Kathrin
E-Mail	annschen95@gmail.com

Liebe Outgoer,

bei Ihrem Auslandsaufenthalt konnten Sie eine Reihe akademischer Erfahrungen und privater Eindrücke sammeln. Damit Ihr Wissen auch zukünftigen Outgoern bei der Planung und Durchführung ihres Auslandsvorhabens zugutekommt, haben Sie sich vor Ihrem Aufenthalt zur Ausarbeitung eines Erfahrungsberichts verpflichtet. Dieser ist **innerhalb von vier Wochen nach Ihrer Rückkehr** im International Office der Universität Greifswald einzureichen.

Hiermit stimme ich der Veröffentlichung des Erfahrungsberichts in

- anonymisierter
- nicht anonymisierter (bietet zukünftigen Outgoern die Möglichkeit der Kontaktaufnahme) Form zu.

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Erfahrungsbericht **per E-Mail**

für den Hochschulaustausch an: haentsch@uni-greifswald.de

für Erasmus+ an: erasmus@uni-greifswald.de

für PROMOS an: promos@uni-greifswald.de

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs)	Outdoor Education and Experiential Learning
Zielland/ Stadt	Norwegen / zwischen Horten und Tønsberg
Gastinstitution	USN (Universitetet i Sørøst-Norge) Campus Vestfold (Bakkenteigen)
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	01/2018 - 06/2018

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Bei der Suche nach einer Hochschule/Universität für den zweiten Teil meines Erasmusjahres, habe ich mich für Norwegen und die USN entschieden (damals hieß sie noch HSN (Høgskolen i Sørøst-Norge), wurde aber im Laufe des Semesters eine Universität). Am Campus Vestfold (Bakkenteigen) habe ich den internationalen Kurs "Outdoor Education and Experiential Learning" entdeckt. Da ich in meiner akademischen Laufbahn sehr wahrscheinlich nicht nur in der wissenschaftlichen Schiene bleiben möchte, sondern gerne Wissenschaft und Pädagogik verbinden möchte, klang der Kurs sehr interessant und vielversprechend. Meine persönlichen Beweggründe waren vor allem, dass ich unbedingt die Möglichkeit nutzen wollte für einen längeren Zeitraum in einem anderen Land zu leben und zu studieren, um meinen eigenen Horizont zu erweitern, andere Menschen und Kulturen kennenzulernen und allgemein mehr Erfahrungen im Ausland zu sammeln.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Ende September (2017) wurde ich vom International Office Greifswald in Norwegen nominiert und habe mich dann Anfang Oktober online für den Kurs beworben. Die Bewerbung für ein Zimmer war etwas komplizierter, da ich noch keine offizielle Zusage der Universität hatte, aber meinen Mietvertrag eigentlich schon unterschreiben hätte müssen. Mit ein paar netten Emails an SSN (die Organisation für die Studentenunterkünfte) konnte ich das aber alles klären. Für ein Zimmer muss man sich auch online (über die Seite <https://www.ssn.no/housing/>) bewerben. Ich habe für ein Zimmer (13qm) in einer 4er WG mit Gemeinschaftsküche und Gemeinschaftsbad 3650 NOK gezahlt. Das war eine der günstigsten Möglichkeiten. Alle Unterkunftsmöglichkeiten laufen eigentlich über SSN (man kann natürlich auch versuchen auf eigenen Faust ein Zimmer oder eine WG zu finden (z.B. auf finn.no), was aber bestimmt nicht so einfach ist, weil WGs nicht so üblich ist wie in Deutschland). Es gibt noch weitere verschiedene Varianten z.B mit eigenem Bad oder auch mit eigener Küche. In jedem Zimmer gibt es eine Grundausstattung an Mobiliar: Bett, kleiner Tisch, Schrank, Regal, Schreibtisch, Schreibtischstuhl, Sessel und Lampen sind vorhanden. Laut SSN sollte theoretisch jede/r sein eigenes Geschirr und eigene Kochutensilien mitbringen. Da aber die vorherigen Bewohner oft ihre Sachen dort lassen, ist meistens schon einiges vorhanden. Wenn dann doch mal was fehlt, kann man in verschiedenen Second-hand-Läden in Horten oder Tønsberg einkaufen gehen.

Ende November kam dann die offizielle Zusage. Mitte Dezember wurden uns die ersten Infos über den Kurs (Packliste, Orientation Day etc) zugeschickt. Und Anfang Februar (2018) ging dann der Kurs los. Auf dem Hinweg bin ich nach Oslo Gardemoen geflogen (der Regionalflughafen, der am nächsten dran liegt, ist allerdings Sandefjord Torp). Es gibt von SAS ein Jugendticket (bis 25 Jahre) mit dem man relativ günstig fliegen kann (zwischen 90 und 100€). Auf dem Rückweg habe ich zum Glück entdeckt, dass der FlixBus (für 50€) von Oslo über Malmö bis Hamburg fährt. Das habe ich dann gleich mal ausprobiert und es war eine sehr entspannte (wenn auch ziemlich lange) Reise, der Bus war immer pünktlich und man bekommt ein viel besseres Gefühl für die Entfernung :)

Da wir nicht im Herbstsemester, sondern im Frühlingsemester angefangen haben, gab es keine "Ersti-Woche", sondern nur einen Orientation Day, der uns aber nicht so viel "orientation" gegeben hat, da es etwas unorganisiert war, trotzdem hat man sich auf dem Campus und dem "Dorf" wo die meisten Studenten wohnen (Kirkebakken Borre) ziemlich schnell zurecht gefunden.

Ein Visum habe ich nicht benötigt. In den ersten Wochen sind wir mit dem ganzen Kurs zusammen zur nächsten Polizeistation gefahren, um uns offiziell zu registrieren und anzumelden. Für EU-Bürger kein Problem, man bekommt eine Liste mit Dokumenten, die man einreichen muss und dann geht das ganz schnell. (Wir hatten aber einen Spezialfall: Eine Studentin, geboren in Deutschland, mit türkischem Pass und deutschem Aufenthaltstitel. Sie musste eine Menge Geld (500€) für die Aufenthaltsgenehmigung (Aufenthalt länger als 3 Monate) zahlen (wovon sie aber erst in der Polizeistation erfahren hat). Also falls ihr keinen Pass aus einem EU-Land habt und euch eine Menge Stress ersparen wollt, informiert euch vor dem Aufenthalt, wie viel es kostet und ob ihr überhaupt zahlen müsst (Unser Spezialfall hat bezahlt; am Ende kam raus, sie hätte gar nicht zahlen müssen...).

Da ich privat familienversichert bin, musste ich mich nicht extra um eine Krankenversicherung kümmern, sondern habe nur nach einer Auslandsbescheinigung gefragt. Bei jeglichen Fragen hat mir das international office (Thor-Egil Eide) in Bakkenteigen sehr weitergeholfen. Einfach Email geschrieben und Antwort bekommen.

Es gibt noch so viel mehr zu erzählen, der Platz wird nur langsam knapp. Am besten du fragst mich bei weiteren Fragen einfach direkt :)

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Im Allgemeinen war das Semester eine tolle und spannende Erfahrung! Der Campus Vestfold ist sehr modern und neu. Vor allem die Bibliothek hat mir sehr gut gefallen, da sie viele Bücher wie auch DVDs und Spiele beinhaltet. Man findet dort, aber auch im ganzen restlichen Gebäude, überall Ecken zum Lernen oder für Gruppenarbeiten. Zusätzlich habe ich mein Norwegisch extrem verbessert, neue Freunde und ein wunderschönes Land mit einer interessanten Kultur kennengelernt.

Der Kurs an sich war ab und zu etwas unorganisiert und die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden lief nicht immer so gut. Neben einem Ingenieursstudent (der nur durch Zufall in dem Kurs gelandet ist), war ich die Einzige mit einem naturwissenschaftlichen Studium. Der Rest waren Lehramtsstudenten für Kindergarten oder Grundschule.

Der Kurs "Outdoor Education" besteht aus 2 Modulen:

- "Norwegian Outdoors and ecophilosophy, forests and coastline": der pädagogischere Teil
- "Norwegian outdoors, nature, culture and experience based learning in the outdoors": der wissenschaftlichere Teil (hier haben wir wirklich bei den naturwissenschaftlichen Basics angefangen, sodass alles für mich quasi eine Wiederholung war)

Hier (https://www.usn.no/english/academics/study-and-subjectplans/#/studyplan/OEEL_2018V) findest du die detaillierte Kursbeschreibung. Meiner Meinung nach kamen einige Punkte zu kurz und wurden zu knapp behandelt, obwohl während des Semesters eigentlich genug Zeit gewesen wäre.

In beiden Modulen gibt es normale Vorlesungen (nicht sehr viele), hauptsächlich macht man Exkursionen und Tagesausflüge in Vestfold (häufig mit dem VKT Bus --> auch dafür braucht man die Buskarte). Wir waren zum Beispiel Vögel beobachten, haben einen Farm-Kindergarten und eine Ölraffinerie besucht, durften beim Bau eines Wikingerschiffs mithelfen und haben eine Kajaktour gemacht. Man schreibt in beiden Modulen jeweils eine Prüfung (eine mündliche Gruppenprüfung "walk and talk" und ein take-home-assignment) und beide waren sehr gut machbar.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ich im akademischen Sinn nicht mega viel gelernt habe, dafür umso mehr über mich selbst und andere Menschen, was wirklich eine Bereicherung war!

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Der Kurs war komplett auf Englisch. Wie in den anderen skandinavischen Ländern, kann eigentlich auch in Norwegen jeder zumindest ein bisschen Englisch und man kann im Alltag gut miteinander kommunizieren. Ein Extra Sprachkurs wurde nicht angeboten. Ich bin aber sehr gut zurecht gekommen (ich würde mein Englisch Level mal auf B2, vielleicht C1 schätzen).

Da auch 3 norwegische Studentinnen im Kurs waren, habe ich die Möglichkeit genutzt, mein norwegisch-schwedisch Mix etwas aufzupolieren. Hat auch perfekt funktioniert :) Die alltägliche Kommunikation beim Einkaufen oder unterwegs, verlief dann zu 90% auf Norwegisch.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Hier ein paar interessante Fakten über die Norweger, die mir aufgefallen sind:

- Jeder hält sich an die Geschwindigkeitsbegrenzungen auf den Straßen. Wer zu schnell fährt, (und erwischt wird) muss hohe Strafen zahlen.
- im Bus sollte man sich immer anschnallen. Die meisten halten sich auch daran. Wer es nicht tut und kontrolliert wird, muss auch zahlen.
- die Norweger respektieren die Privatsphäre ihrer Mitmenschen etwas "penibel" bzw. extrem. Da ich mit drei Norwegern zusammen gewohnt habe, war es anfangs sehr schwer, die Jungs näher kennenzulernen und richtig anzukommen. Sie haben sich die meiste Zeit in ihrem Zimmer eingeschlossen.... :D Nach ein paar Wochen wurde es aber besser, man muss nur dran bleiben! Und wenn man einmal ihr Vertrauen gewonnen hat, dann sind die Norweger ein sehr freundliches und hilfsbereites Volk :)

Im Bezug auf den Uni-Kurs werden mir auch ein paar Eindrücke im Kopf bleiben. Da über ein Drittel der Leute spanische Studenten waren, ergaben sich ziemlich schnell Grüppchen, was in manchen Situationen schwierig war. Ein besonders prägendes Erlebnis, im positiven Sinne, war die 3-tägige Ski (bzw Langlauf) Exkursion nach Liffjell (Telemark), die wir Ende Februar mit dem Kurs gemacht haben. Sehr prägend, im negativen Sinne, waren die Supermärkte: Es ist erschreckend wie viel Plastikverpackung benutzt wird. Man findet sehr sehr selten eine Paprika oder Zucchini, die nicht eingeschweißt ist. Der nächste Bioladen liegt 20 min mit dem Bus entfernt (in Tønsberg) und einen (Bauern-)Markt gab es dort ab März, einmal im Monat.

Im Verlauf des Semesters ist ein zweiwöchiges Praktikum vorgesehen. Das war ein weiterer Höhepunkt für mich. Ich war mit 3 weiteren Studenten in einer Camp school (sowas wie Schullandheim), in der wir Umweltbildung hautnah erlebt haben und auch mitgestalten durften. Das war ein einmaliges Erlebnis und ich habe in diesen 2 Wochen sehr viel gelernt!

Im Allgemeinen wurden meine Erwartungen nicht zu 100% erfüllt, da ich mehr "Outdoor-Action-Exkursionen" und mehr Infos und Inputs über pädagogische Methoden und Grundlagen erwartet hatte. Im Nachhinein wurde mir klar, dass zumindest ersteres eher in Bø im Kurs friluftsliv der Fall gewesen wäre (und die Verantwortlichen in Vestfold auch diesen Unterschied zu Bø behalten wollen).

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ich würde dir empfehlen, eine Monats-Buskarte (von VKT Vestfold Kollektivtrafikk <https://www.vkt.no/english>) zu kaufen (vor Ort oder direkt im Bus). Kostet für Menschen zwischen 20 und 29 Jahren (UngVoksen) 420 NOK/30 Tage und man kann damit in ganz Vestfold umherfahren (man kommt ziemlich weit damit). Mitte April habe ich mir dann noch ein Fahrrad besorgt, da es von Kirkebakken zur Uni nur 15-20 min mit dem Rad sind und man sehr schön durch den Wald fahren kann. Trotzdem hatte ich die ganzen 6 Monate eine Busfahrkarte, da man sonst nicht wirklich weg und rum kommt.

Da der Kurs nur im Frühlingsemester angeboten wird, blieb mir gar nichts anderes übrig als von Januar bis Juni zu fahren. Das war aber eine sehr gute Wahl, da wir dadurch noch Winter und seeehr viel Schnee hatten (dieser Winter 2017/18 war wohl selbst für Norweger krass), aber auch Frühling und Sommer (mit 25 grad und Sonnenschein). Was wirklich schön war :) D.h aber auch, das man "intelligent" packen sollte. Informiere dich am besten vor deiner Abreise, wie das Wetter normalerweise in Norwegen ist. Wolle ist auf jeden Fall unverzichtbar!

Es ist kein Geheimnis, dass Norwegen ein teures Land ist. Trotz Erasmus Förderung und Auslandsbafög, ging ganz schön viel Erspartes drauf. Da man überall einfach mit Kreditkarte bezahlen kann, bekommt man den Schock, wie viel man tatsächlich ausgegeben hat, dann immer erst am Ende des Monats :D

Abhängig von deiner Abenteuer Lust, würde ich dir raten, Zelt, Kocher und co mitzunehmen. Die Landschaft ist einfach wunderschön und eignet sich perfekt für Wochenendtrips oder längere Touren. Vor allem mit den Expressbussen (<https://www.nor-way.no/en-US#/>) kommt man günstig (für norwegische Verhältnisse günstig) von Tønsberg fast überall hin.

Der Kurs "Outdoor Education" eignet sich sehr gut für Leute, die gerne mal in diesen Bereich reinschnuppern möchten und nicht die großen Outdoorfreaks mit Actionhunger sind :)

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.

